

W i e n.

Mit allerhöchster Entschliessung vom 3. l. M. geruhten Se. k. k. Majestät den bisherigen k. k. außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister an dem königl. baierischen Hofe, Grafen v. Senfft-Pittlach, unter gleichzeitiger Ernennung zum Staats-Minister, von diesem Gesandtschaftsposten zu entheben, und an dessen Stelle den dormaligen Gesandten in Schweden, Grafen Valentin Esterhazy, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister an dem erstgenannten Hofe zu ernennen, den hiedurch in Erledigung kommenden Gesandtschaftsposten an dem königl. schwedischen Hofe aber dem k. k. Kämmerer, Grafen Friedrich v. Thun-Hohenstein, zu verleihen.

Mit derselben allerhöchsten Entschliessung geruhten Se. Majestät ferner, den k. k. Kämmerer und Legationsrath, Grafen Franz v. Lützow, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei den großherzoglich-mecklenburg'schen Höfen und bei den freien Städten Hamburg und Lübeck zu ernennen.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 29. October l. J. dem zeitlichen Oberarzte, Georg Lachmann, vom Uhlanen-Regimente Fürst Schwarzenberg Nr. 2, die kleine goldene Civil-Ehren-Medaille am Bande huldreichst zu verleihen geruht.

Die Studien-Hof-Commission hat das Ehrenamt eines Vice-Directors am k. k. Gymnasium in Mitterburg dem Dr. Johann Massopust verliehen.

Die k. k. Hofkanzlei hat die Religionsfonds-Pfarrre Trefsen in Krain, dem Pfarrer und Dechanten in Zirkniz, Joseph Rosmann, verliehen.

Oesterreichisches Küstenland.

Das „Journal des österreichischen Lloyd“ meldet aus Triest vom 15. December: Das dem Lloyd gehörende neue und stattliche Dampfboot „Trieste“ von 160 Pferdekraft ist heute Mittag von seiner ersten Fahrt nach Venedig zurückgekommen, welche ein sehr günstiges Zeugniß von seiner Schnelligkeit gegeben hat. Das Boot verließ Triest am 14. Morgens 6 Uhr, und nach 5 Stunden 25 Minuten lag es bereits im Angesichte der Piazzetta von St. Marcus vor Anker. Da nun Venedig von Triest in gerader Linie 62 geographische Meilen entfernt ist, so hat dasselbe, mit Hinzurechnung der gegenüber der friauler Küste nöthigen Wendungen, etwas mehr als 12 Meilen in der Stunde zurückgelegt. Die Rückfahrt erfolgte in 5 Stunden 53 Minuten, weil außer der Gegenströmung

auch der Ostnordostwind heftig blies, daher gerade die Rückreise die trefflichen Eigenschaften des Bootes bekräftigt hat. Der zweite, ganz gleich gebaute Dampfer „Venezia“ wird ebenfalls in wenigen Wochen fertig seyn. Binnen Kurzem werden daher die täglichen Fahrten zwischen den beiden Schwesterstädten beginnen können. Mit dem nach einem Entwurfe des Herrn Morgan in London vorgenommenen Bau beider Dampfer war Herr Tonello, Professor der hiesigen Akademie des Handels und der Nautik, betraut.

P a r m a.

Die „Gazzetta di Parma“ schreibt aus Parma unterm 11. December: „Ihre Majestät, unsere erlauchte Souverainin, sind am 9. d. M. in den Abendstunden von einem intensiven rheumatischen Fieber mit vorwiegenden Brustbeschwerden befallen worden. In der Nacht und am nächstfolgenden Tage dauerte die Krankheit mit gleicher Heftigkeit fort; nachdem sich jedoch gegen Abend ein fast die ganze Nacht andauernder reichlicher Schweiß eingestellt, so haben sich auch die Krankheits-Symptome und das Fieber gemildert, und wir freuen uns, heute Morgens anzeigen zu können, daß die in der Nacht eingetretene Besserung fortbauert.“

Dr. Fritsch. — Dr. Giov. Rossi.

S c h w e i z.

Nach der „Neuen Zürcher Zeitung“ scheint es Grundsatz der Tagsatzungsmehrheit zu seyn, keine der bisherigen Regierungen der Sonderbundsstände, mit denen sie doch Capitulationen abgeschlossen hat, anzuerkennen. Dieß geschah auch in Zug, wo die eidgenössischen Repräsentanten mit der bisherigen Regierung in keine Verbindung traten. Deshalb wurde von den Häuptern der Radikalen auf Sonntag den 5. d. M. eine Versammlung derjenigen stimmberechtigten Cantonsbürger, „denen ein freundliches Verhältniß zur Eidgenossenschaft, so wie ein so-„licher, auf Recht und Ordnung gegründeter (!) Fortschritt „am Herzen liegt,“ nach dem gewöhnlichen Landsgemeindeplatz in Zug eingeladen. Diese sogenannte Volksversammlung bestellte dann eine provisorische Regierung und erklärte feierlich den Rücktritt von dem Sonderbund. — Noch ehe diese Versammlung, an welcher höchstens ein Fünftel oder Sechstel aller stimmberechtigten Zuger Theil nahm, statt fand, hatte der regierende Landammann, Hr. Bossard, den eidgenössischen Repräsentanten in Zug nachstehende Protestation dagegen eingereicht: „Zit.! Durch einen gedruckten Ausruf an das zugerische Volk, erlassen durch 23 Cantonsbürger, macht der Unterzeichnete die

Wahnahme, daß die auf heute Nachmittags 1 Uhr auf dem Landsgemeindeplatz zusammenberufene Volksversammlung sich mit Wahlen und Verfassungsangelegenheiten beschäftigen wird. — Der Unterzeichnete, als von der Landsgemeinde gewählter Landammann, und in Berücksichtigung, daß die verfassungsmäßige Wirksamkeit der Regierungsbehörden dermalen durch die Lit. eidgenössischen Repräsentanten gehemmt ist, glaubt, es liege in seiner Stellung und in seiner Pflicht, sich zum Voraus gegen alle Schlußnahmen verwahren zu sollen, die eine heutige Volksversammlung gegenüber den klaren Verfassungsbestimmungen des Cantons Zug vorzunehmen gedenkt. — In Uebereinstimmung mit den Lit. Herren eidgenössischen Repräsentanten mündlich gemachten Eröffnungen und mit Rücksicht auf die vom eidgenössischen Kriegsrathe und dem hohen Vororte empfangenen, eine Anerkennung von Landammann und Rath voraussetzenden Zuschriften und auf die durch den hohen Landrath mit dem Oberbefehlshaber der eidgenössischen Truppen, Sr. Excellenz, Herrn General Dufour, noch vor der Besetzung des Cantons Zug abgeschlossene Capitulation, wiederholt der Unterzeichnete die Ansicht, daß die Behörden des Standes Zug das vom Volke empfangene Mandat nur einer verfassungsmäßigen Landsgemeinde und den betreffenden Wahlgemeinden zurückzugeben haben, oder daß sie sich nur einem förmlichen Auflösungsbeschluß der hohen Tagsatzung unterziehen müssen. — Durch das Verbot des eidgenössischen Commando's, irgend welche Erlasse an das Volk veröffentlichen zu dürfen, sind die zugerischen Behörden in die Unmöglichkeit versetzt, sich gegen maßlose Anschuldigungen zu rechtfertigen. Gestützt aber darauf, daß die Regierung stets fort ihre Handlungsweise im Einklang und nach dem Wunsche der überaus großen Mehrheit der Bevölkerung und der obersten Landesbehörden in Anwendung gebracht hat, müssen die zugerischen Magistrate Angriffe entschieden von der Hand weisen, deren Einseitigkeit in dem benannten Aufrufe genugsam bemerkbar ist. — Nach der Ansicht des Unterzeichneten, so wie in Folge Erklärung der meisten Gemeindegemeindevorstände des Cantons, kann es demnach nicht Aufgabe einer einseitig besuchten Volksversammlung seyn, Wahlen und Revisionsbeschlüsse vorzunehmen. Diese Competenz kann nur durch die von der Verfassung selbst bezeichnete und von der Eidgenossenschaft garantierte Weise und durch die gesetzliche Zusammenberufung des Volkes herbeigeführt werden. — Indem der Unterzeichnete hofft, daß die Lit. eidgenössischen Repräsentanten allfällig hierauf bezüglich nothwendig werdende Einleitungen der betreffenden Behörden genehm halten werden, verbindet er mit dieser Eingabe die Versicherung seiner besonderen Hochachtung und Ergebenheit. — Zug, den 5. December 1847. C. Boffard, Landammann.

Der „Basler Zeitung“ zu Folge, ist Hr. Stratsfort-Ganning am 7. December in Neuenburg, am 8. in Bern eingetroffen.

Ueber einen neuen Gewaltstreich, den sich die provisorische Regierung von Zug, unterstützt von den sogenannten eidgenössischen Repräsentanten, erlaubt hat, meldet das „Tägliche Bulletin“ aus Zug vom 10. December: „Gestern Nachmittags 2 Uhr rückte eine Thurgauer Scharfschützencompagnie auf den Hauptplatz und stellte sich vor der Wohnung des Herrn Landammann Boffard auf. Unmittelbar nachher erschienen zwei Mitglieder der provisorischen Regierung mit dem Großweibel und eröffneten mit schriftlicher Beglaubigung, daß Hr. Boffard aufgehört habe, Landammann des Cantons Zug zu seyn, und daß er die Landammannämterlichen Insignien bei Verantwortlichkeit und mit Gewärtigung weiterer militärischer Zwangsmaßregeln abzugeben habe. Das ganze Verfahren fand ohne irgend eine vorherige Anzeige, Einladung oder Aufforderung Statt. Nach einer längeren Besprechung übergab sodann der Landammann, der Gewalt weichend, den Abgeordneten das Standessiegel ic. nebst folgender schriftlicher Erklärung:

„An die provisorische Regierung in Zug.

„Der Unterzeichnete, von den Lit. Herren eidgenössischen Repräsentanten verhindert, den hohen Cantonsrath für in gegenwärtiger Lage des Cantons nothwendige Berathungen und Schlußnahmen einzuberufen und in Erwägung, daß nur die Landsgemeinde und die verfassungsmäßigen Wahlgemeinden berechtigt sind, die bestehenden Behörden zu verändern und abzurufen, in Bestätigung der an die Lit. Repräsentanten am 5. d. M. abgegebenen Erklärung, verwahrt hiermit die Befugnisse und Rechte des Cantons Zug, so wie diejenigen der Landsgemeinde und übrigen Gemeinden und der verfassungsmäßigen Behörden, in dem Sinne, wie sie der Bundesvertrag gewährt. — Verhindert, die competenten Behörden in Mitwirkung zu ziehen und um größere Unannehmlichkeiten und ein zunehmendes Unglück von unserm Canton abzulenken, erklärt aber der Unterzeichnete, soweit es in seiner Befugniß stehen kann, dem Drang der Ereignisse und dem Gebot der Umstände zu weichen.

Zug, 10. December 1847.

Der Landammann, C. Boffard.“

Die „Berner Zeitung“ enthält zwei Decrete der provisorischen Regierung von Wallis vom 9. December; durch ersteres wird den Jesuiten und den „Affiliirten ihres Ordens“ befohlen, sofort den Canton zu verlassen und die Güter, die sie im Wallis besitzen, werden zum Staatsvermögen geschlagen. — Dem zweiten Decret zu Folge, soll eine Contribution von 200.000 Franken bis zum 17. d. M. von den Hauptanstiftern zur Widerseßlichkeit des Cantons gegen die Tagsatzungsbeschlüsse vom 20. Juli und 11. August bezahlt werden. Diese Contribution soll folgendermaßen vertheilt werden: das Kloster des großen St. Bernhardsberges 80.000 Fr., Abtei von St. Moriz 50.000 Fr., Staatsräthe und Großräthe, die zum Aufbruch gegen die Eidgenossenschaft gestimmt haben, 30.000

Fr., Bischof von Eitten 20.000 Fr., Capitel von Eitten 20.000 Fr., Chorherr Deriaz 10.000 Fr. Ferner sind die Steuerbelegten für die ganze Summe solidarisch behaftet, und bei Zögerung der Zahlung werden die Kosten der militärischen Occupation den Zögerern auferlegt.

Deutschland.

Nach Berichten aus Bamberg vom 11. December wurde Ihre königl. Hoheit, die Prinzessin Paul von Württemberg, Schwester S. Maj. der regierenden Königin von Baiern, höchstwelche seit wenigen Wochen Ihren Aufenthalt in Bamberg genommen, vor einigen Tagen von einem heftigen gichtischen Leiden befallen. Seit der verflossenen Nacht hat dasselbe eine so gefährliche Wendung genommen, daß das Schlimmste zu befürchten ist. — Nach spätern Berichten vom 11. December, Nachmittags, war Ihre Maj., die Königin, mit höchstihrem Bruder, dem Prinzen Eduard von Altenburg Hoh., zum Besuche der Frau Prinzessin von Württemberg in Bamberg angekommen und in der königl. Residenz abgestiegen. Bei der hohen Kranken war nach dem starken nächtlichen Anfall einige Erleichterung eingetreten. Auch Seine königl. Hoheit, der Prinz Friedrich von Württemberg, Sohn der Frau Prinzessin Paul, wird in Bamberg erwartet.

Aus Bamberg vom 12. December melden dortige Blätter: „Der Zustand Ihrer königl. Hoheit, der Frau Herzogin Paul von Württemberg, hat sich in heutiger Nacht so verschlimmert, daß jeden Augenblick die Auflösung der erlauchten Kranken zu erwarten steht. Ihre Majestät, die Königin von Baiern, und die übrigen hohen Verwandten blieben die ganze Nacht hindurch am Krankenbette. Die Frau Herzogin leidet an der arthrititis vaga (laufenden Gicht), und es stellte sich heute Nacht Friesel ein. Man erwartet hier auch Ihre Hoheiten, den Prinzen Friedrich von Württemberg und die Frau Herzogin-Mutter von Nassau. — Späteren Nachrichten zu Folge ist die Frau Herzogin noch am nämlichen Tage verschieden.

Belgien.

Hamb. Bl. melden aus Brüssel vom 9. December: Gestern hatte Hr. Hübner, der Bevollmächtigte des österreichischen Lloyd's, Conferenz mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten und heute mit den Ministern der Justiz, der öffentlichen Arbeiten und der Finanzen, welche verschiedene Zweige der Verwaltung sämmtlich bei den neuen Einrichtungen in Betreff des anglo-indischen Verkehrs in Betracht kommen. Es ist nun festgestellt, daß die belgische Regierung sich den Beschlüssen der Hamburger Conferenz vom 3. d. M. anschließt, sofort vier neue Dampfschiffe für diese Vermehrung der Passage zwischen der belgischen und englischen Küste einrichtet, daß sie die von Lloyd's ausgestellten Reisebücher als Legitimation anstatt der Pässe gelten und bezüglich des Reisegepäck's und der Pakete eine einfachere Transito-Behandlung eintreten läßt. Gleichzeitig können wir mittheilen, daß die Einrichtung einer zweimaligen täglichen Postverbindung

zwischen Belgien und England entschieden ist. Die Courriere des österreichischen Lloyd's wird die belgische Regierung mit der Schnelligkeit von 1000 Metres in der Minute, oder acht deutsche Meilen pr. Stunde, befördern lassen. — Die belgische Regierung will gleichzeitig mit den Courier-Fahrten auch die Unterhandlungen wegen Erwerbung der englischen Mails in London eröffnen lassen, und soll zu diesem Zwecke ihre Vollmacht bereits Herrn Hübner übertragen haben, in der Voraussicht, daß die anderen theilgenommenen Regierungen der größeren Einfachheit halber das Gleiche thun, und deren Gesandte nur Hrn. Hübner ihre Instructionen zu geben und schließlich die von demselben zu Stande gebrachten Verträge zu ratificiren und zu unterzeichnen hätten. — Die englische Correspondenz wird künftig von den belgischen Dampfschiffen in Ramsgate ausgetauscht; die englischen werden sie ferner über Dover bringen.

Frankreich.

Der Prozeß zwischen dem Grafen Mortier und seiner Frau nimmt jetzt alle Aufmerksamkeit in Anspruch. Eine außerordentliche Menschenmenge versammelte am 10. December im Justiz-Pallaste dieser Prozeß, welcher aus dem Vorgange vom 7. November in der Familie Mortier sich ergab. Vor dem Civilgerichte erster Instanz erschienen die Gräfin Mortier, begleitet von ihrem Vater, Hrn. Cordier, und dem Advocaten Chair d'Estange, auf der andern Seite der Graf mit dem Advocaten Baroche, Hr. Barbon, Vice-Präsident, theilte mit, daß in Folge der bekannten Scene, in welcher Mortier das Leben seiner Kinder und sein eigenes bedroht habe, er selbst in ein Krankenhaus gebracht worden sey, die Gräfin aber auf Mündterklärung ihres Gemahls geklagt habe. Ein am 20. November gehaltener Familienrath will an Mortier keineswegs einen Zustand der Geisteskrankheit finden, welcher zur Klage berechtigte, während der Friedensrichter die entgegengesetzte Ansicht aussprach. Sofort ergriff Baroche das Wort und verlangte Freigebung des Grafen und Abweisung der Klage. Das Verhältniß der beiden Eheleute, sagte er, ist schon lange ein gestörtes; der Graf hat seiner Frau Vorwürfe der ernstesten Natur zu machen, er unterdrücke aber seinen Kummer, um von seinen Kindern die Schande abzuwälzen, welche jene Vorwürfe auf sie bringen könnten. Die Gräfin, unter dem Einflusse ihres Vaters, des Stämpel-Directors Cordier, dachte darauf, ein Verfahren wegen Trennung von ihrem Manne einzuleiten. Mit Schrecken sah der Graf diesem Treiben zu, gleichwohl gestattete er seinen Kindern immer noch Besuche bei der Mutter. Am 6. November, in einem Augenblicke des Schmerzes und der Ueberreizung, schrieb er einen Brief an seine Frau: „Wenn Sie diese Zeilen erhalten, werden Ihr Sohn, Ihre Tochter und ich nicht mehr unter den Lebenden seyn. Sie haben mir die härteste Schmach bereitet. Ihr Wunsch, ein unabhängiges Leben zu haben, soll erfüllt werden. Sie werden die Mittel zu Befriedi-

gung Ihrer Liebhaber finden, weil sie dieselben in der Classe der Gesellschaft wählen, wo man geleistete Dienste bezahlt. Ihr Sohn ist so früh entwickelt, daß er die Schande seiner Aeltern ahnt; ich schicke die beiden Engel, denen ich das Leben gegeben, zum Himmel u.» In einer Nachschrift vom 7. November fügte der Graf bei, wie lange sein Kampf um einen Entschluß dauere. Endlich entschloß er sich, den Brief abzusenden. Der Vertheidiger findet aber in diesen Worten keine Zeichen von Geisteskrankheit, sie erscheinen ihm bloß als Drohungen: der Graf habe am Morgen des 7. der Gräfin sagen lassen, er wolle ihr die Kinder schicken, er habe vom Schneider noch Kleider für den Sohn bestellt u. s. w. Die Gräfin, mit ihrer Trennungsklage beschäftigt, habe verweigert, die Kinder zu empfangen, und dann erst habe Mortier ihr den Brief und einer Freundin des Hauses eine Abschrift desselben zugesendet, um die Frau zu schrecken; er hoffte, sie zu veranlassen, zu ihm zu kommen, und hielt eine Versöhnung für möglich. Jetzt folgte die bekannte Scene, die mehrere Stunden dauerte; wenn Graf Mortier in der That seine Kinder tödten wollte, so habe es ihm doch wahrlich nicht an der nöthigen Zeit dazu gefehlt. In Folge derselben sey nun aus der Klage auf Trennung eine Klage auf Entziehung der Vermögensverwaltung geworden; der Graf wolle in Folge derselben eine feierliche Berathung und einen Spruch, der ihn in Freiheit setze. Die Sache sollte erst am 13. weiter geführt, und dann Hr. Chaix-d'Estange für die Gräfin gehört werden.

Im Münzamt sind jetzt die Stempel fertig, welche zum Umprägen des aus der Revolutionszeit herrührenden Kupfergeldes dienen sollen. Frankreich wird, sobald die Kammer ihre Genehmigung gegeben, Zwei-Sous-Stücke, Ein-Sous-Stücke, Zwei-Centime-Stücke und Ein-Centime-Stücke beschicken.

Spanien.

Die letzten Berichte des Generals Pavia aus Catalonien melden, daß er aus besonderer Milde nur sechs gefangene Carlisten habe erschießen lassen. Die einzelnen Unterwerfungen dauern fort, aber eben so auch die Streifzüge und Ueberfälle kleiner Ortschaften durch die carlistischen Banden, die sich immer wieder aus dem von Frankreich zurückkommenden carlistischen Flüchtlingen recrutiren.

Osmanisches Reich.

Nachrichten aus Damascus vom 15. November im „Osservatore Triestino“ melden: Die Verbindungen unserer Stadt mit dem Norden sind noch immer durch die Beduinenschwärme unterbrochen; so wurde kürzlich eine Caravane mit Getreide unter den Mauern von Homs selbst ausgeraubt. Der von Constantinopel und Aleppo wöchentlich kommende Courier muß deshalb von 300 Reitern escortirt werden. — Unser Gouverneur, Sasveti-Pascha, hatte die Idee gefaßt, aus dem hier in großer Menge und Güte wachsenden Runkelrüben-Producte eine Zuckersabrik mittelst Emission von 40 Actien zu je 5000 Piastern zu errichten; wiewohl er sich mit sechs Actien einzeichnete, wollte doch keiner der hiesigen türkischen Handelsleute daran Theil nehmen. — In Bagdad war nach dem Erlöschen der Cholera Alles wieder zur Arbeit zurückgekehrt. Der gefürchtete Beduinen-Chef, Scheik-Sag, ist bei einer Unterredung, welche ihm Negib-Pascha vorgeschlagen hatte, enthauptet worden. Da Sag von seinem zwischen Bassora und Bagdad lagernden mächtigen Stamme sehr geliebt war, so fürchteten die Einwohner von Damascus die Entrüstung des Vektern, aus welchem Grunde auch eine aus 500 Pferden bestehende Caravane, welche von Damascus nach Bagdad abzugehen im Begriffe stand, ihre Abreise einstellte.

S i n n l a d u n g

an die P. T. Herren Mitglieder des historischen Provinzial-Vereines für Krain zu der am 30. December d. J. um 10 Uhr Vormittags in dem, im hiesigen Lycealgebäude befindlichen, Vereinslocale Statt findenden allgemeinen Versammlung.

Programm. 1. Eröffnungsrede des Gesellschaft-Directors. — 2. Bericht des permanenten Ausschusses: a) über den Stand der Bibliothek, des Archives und Antiquariums, und b) über die Resultate der Durchforschung einiger hierländigen Archive. — 3. Rechnung über die Gebarung mit dem Gesellschafts-Vermögen. — 4. Vorschlag zur Ausschreibung von Preisaufgaben aus der vaterländischen Geschichte. — 5. Wahl eines Vereins-Ausschusses-Mitgliedes. — 6. Vorträge einzelner P. T. Vereins-Mitglieder über vorläufige Vorlage derselben an die gefertigte Vereins-Direction. — 7. Wahl auswärtiger und Ehren-Mitglieder, welche dem hohen Centrale vorzuschlagen wären. — 8. Wünsche und Aufträge, womit die P. T. Herren Mitglieder die Direction beehren wollen.

Die gefertigte Direction wünscht, daß die P. T. Herren Mitglieder zu dieser Versammlung zahlreich sich einfinden möchten, um gleichzeitig einige interessante Acquisitionen des Vereines in Augenschein zu nehmen.

Von der Direction des historischen Provinzial-Vereines für Krain. Laibach am 20. December 1847.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 20. December 1847.

	zu 5 pCt. (in Gm.)	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib.	104 1/2	
Detto	92 1/8	
Detto	52 1/2	
Obligat. der allgem. und Unaar.	zu 3 pCt. —	
Hofkammer, der ältern Com-	zu 2 1/2 .. 64 3/4	
bardischen Schulden, der in	zu 2 1/4 .. 55	
Florenz und Genua aufge-	zu 2 .. —	
nommenen Anleihen	zu 3 1/4 .. —	

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 16. December 1847.

Dem Franz Permoser, Tagelöhner, sein Kind Franz, alt 2 1/2 Jahre, in der Stadt Nr. 27, an der Lungenschwindlucht.

Den 17. Dem Herrn Johann Pogatschnig, Gold- und Silber-Arbeiter, sein Kind Katharina, alt 6 Monate, in der Stadt Nr. 10, am Stuchhusten. — Joseph Richter, Tuchscherer-Geselle, alt 52 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Ruhr. — Anton Uran, Hutmacher-Geselle, alt 40 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Wassersucht.

Den 18. Jungfrau Maria Preschern, Privatlehrerin, alt 60 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 132, an der Lungensucht.

Den 19. Dem Georg Erimscheg, Tagelöhner sein Kind Johann, alt 3 Stunden, in der Carlstädter-Vorstadt Nr. 16, an Schwäche.

Den 20. Der Katharina Manz, Schuhmachers-Witwe, ihre Tochter Leopoldine, alt 8 Jahre, in der Stadtscha-Vorstadt Nr. 15, am Zehrfieber.

Den 21. Dem Joseph Boven, Halbhändler, sein Kind Maria, alt 12 Tage, am Moorgrunde Nr. 32, an Fraisen. — Katharina Mangers, Institutsarme, alt 47 Jahre, im Versorgungshause Nr. 4, am Zehrfieber.

Den 22. Dem Paul Anschlovar, Tagelöhner, sein Kind Johann, alt 1 1/2 Jahr, in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 40, an der Brustwassersucht. — Dem Lorenz Mathen, Hausbesitzer, sein Weib Maria, alt 58 Jahre, in der Tirmau-Vorstadt Nr. 47, an der Lungensucht.

3. 2154. (3)

Im Colloretto'schen Kaffeehause sind pro 1848, aus zweiter Hand, „Fliegende Blätter“ und „Allgemeine Theaterzeitung“ zu vergeben.

3. 2171. (2)

In dem Hause Nr. 130 im zweiten Stocke ist ein wohlerhaltenes und überspieltes Fortepiano zu verkaufen.

(3. Laib. Zeit. Nr. 154 v. 24. December 1847.)

Bei

IGN. AL. EDL. V. KLEINMAYR,

Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Folge Mir nach!

Ein Gebet- und Betrachtungsbuch,
enthaltend den vollständigen Text
der

Nachfolge Christi v. Thomas a Kempis,
mit Betrachtungen und einer Beigabe von Gebeten
für die Vormittags- und Nachmittags-Andacht.

Aus dem Französischen der dritten Auflage
des

Abbe Herbet,

übersetzt von

Max von Sauer

und mit einem Vorworte begleitet von

DR. JOSEPH FRANZ ALLIOLI.

Alt 32 Kupfern.

Zwei Theile

enthalten im Anhange: Morgen- und Abendgebet etc.,
Litanei vom süßen Namen Jesus, Lauretanische Lita-
nei, Anima Christi und Kreuzwegandacht mit Ku-
pfen. Erklärung des heil. Messopfers, Mess-, Beicht-
und Communiongebete, Vesperandacht, Verzeichniß der
Episteln und Evangelien auf alle Tage des Jahres und
Zeittafel der beweglichen Feste von 1847 — 1868.

Landshut, 1848. 4 fl. 30 kr.

Bei

IGNAZ ALOIS EDL. V. KLEINMAYR,

Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Gothä'scher genealogischer **Hofkalender**,
für das Jahr 1848. fl. 1. 30 fr.

Taschenbuch der gräflichen Häuser. Für
1848. fl. 2. 15 fr.

Gedenkbuch für 1848. fl. 3. 12 fr.

Aurora für 1848. fl. 3.

Eulidigung den Frauen für 1848. fl. 4.

Fris für 1848. fl. 6. 40 fr.

Jahrbuch, genealogisches, des deutschen Adels.
Für 1848. fl. 3.

so wie auch alle übrigen Taschenbücher für 1848
und alle Kalender für 1848 zu den bekannten
festgesetzten Preisen.

3. 2116. (3)

Im Hause Nr. 9 in der St. Peters-
Borstadt sind folgende Localitäten zu ver-
mieten:

1) zu ebener Erde vier schöne Zimmer mit
Küche, Speisekammer und zwei schönen
Kellern, dann dem Bräuereilocale sammt
Einrichtung, das Ganze auch zu einem

Weinausschank sehr geeignet, und von
Georgi an zu vermieten.

2) Im obern Stock zwei schöne Zimmer,
Küche, Keller und Holzlege; täglich zu
beziehen.

Ueber beides ist das Nähere bei dem
Hausinhaber im obern Stocke zu erfra-
gen.

3. 2070. (6)

Beachtenswerth

für Oeconomie-, Brenn- und Bräuereibesitzer, Kaufleute, Essig-, Zucker-
und Syrupfabrikanten.

Neue Essigfabrikation,

die Kunst, in gewöhnlichen Fässern auf eine leichte, einfache, ausführbare Art, ohne
alle Vorrichtung in den Fässern, bessern und in derselben Zeit über dop-
pelt so viel Essig zu erzeugen, als wie bei der Schnelleffigfabrikation, wo-
bei nicht nur alle Kosten der Einrichtung von den Schnellapparaten, so
wie viele Arbeit erspart wird, daher bedeutend besser als die Schnelleffig-
fabrikation ist; nebst einer besondern Abhandlung, aus

O b s t m o s t

einen Essig zu erzeugen, der dem echten Weinessig gleich kommt, dabei aber
um die Hälfte billiger, als dieser, so wie der aus Spiritus erzeugte Essig
ist; dann die

Buckeressigfabrikation,

womit man ein billiges und gesundes Erzeugniß liefert und für jeden Zucker-
und Syrupfabrikanten von größtem Nutzen seyn wird.

Die in diesem Jahre so reiche Obsternte hat den davon erzeugten
Most ganz entwerthet, es wird daher jedem Producenten willkommen seyn,
durch Anschaffung dieses Werkes seinen Most durch Verarbeitung auf gu-
ten Essig, auf eine leichte Art und um den dreifachen Werth verkaufen zu
können.

Eben so ist es auch für jeden Essigfabrikanten höchst wichtig, nach die-
ser Art zu arbeiten, da Jeder damit ein Erzeugniß liefert, welches an Qua-
lität und Billigkeit nichts zu wünschen übrig läßt, und mit Schnellappa-
raten nicht erreichbar ist.

Die Mittheilung dieses, nach jahrelangen practischen Erfahrungen
bearbeiteten Werkes erfolgt gegen portofreie Einsendung von fl. 10 CM. durch

Johann Huber,

Kaufmann in Schwanenstadt.

Nachstehende

wünschen zum neuen Jahre 1848 allen ihren hochverehrten Gönnern und Freunden Glück und Segen von Gott dem Geber alles Guten, und haben sich durch Lösung der Neujahrs-Billete für die Armen von allem **sonst üblichen Neujahrswünschen** losgesagt.

Anmerkung. Die mit Sternchen Bezeichneten haben sich durch Abnahme besonderer Erlasskarten auch von den Glückwünschen zu **Geburts- und Namensfesten** für das **Jahr 1848** losgesagt.

- * Seine fürstlichen Gnaden, der Hochwürdigste, Hochgeborne Herr Anton Alois Wolf, Fürstbischof von Laibach, Sr. k. k. Majestät wirkl. geheimer Rath u. u. u.
- * Hr. Andreas Lusner, Pfarrer von Costen.
- * — Lucas Burger, Domprobst.
- * Fr. Katharina v. Colerus, k. k. Tabak-Administrators-Witwe.
- * Hr. Thaddäus v. Colerus, k. k. Eidenzhalt.-Geometer.
- * — Peter Schliber, Localcaplan in Mauniz.
- * — Georg Ruster, k. k. Professor, sammt Familie.
- * — Franz Metelko, Professor.
- * Fr. Amalia Grefel, Inhaberin der Herrschaft Treffen.
- * Gräul. Josephine Grefel.
- * Hr. Carl Grefel.
- * Fr. Maria Grefel, geberne v. Barisani.
- * Hr. A. Dreo.
- Stephan Friedl.
- * — Kreis-Physiker, Dr. Ludwig Nagy, sammt Frau und Sohn.
- * — Dr. Mar. Wurzbach, sammt Frau und Tochter.
- * — Johann Janesch, sammt Frau.
- Johann Pogatschnig, sammt Familie in Neumarkt.
- * — Dr. Raf, sammt Gattin.
- Joh. Nep. Suppantichitsch.
- * Fr. Maria Suppantichitsch.
- Maria Schwentner, in Wien.
- * Hr. Ferdinand Anton Graf von und zu Aichelburg.
- * Fr. Antonie Gräfin von und zu Aichelburg.
- * Hr. Wolfgang Graf von und zu Aichelburg.
- * Gräul. Seraphine Gräfin von und zu Aichelburg.
- * Fr. Ursula Namutha.
- * Hr. Domherr Pauschek.
- * — Plasnik, Pfarrer in Naklas.
- * — Joseph Erschen, Stadtwundarzt, Haus- und Realitäten-Besitzer, sammt Gemahlin und Familie.
- * — Joseph Edler v. Tappenburg, k. k. Oberstlieutenant.
- * Fr. Maria Bogou.
- * Hr. Ignaz Grum, Pfarrer in Oblack.
- Johann Habe, Cooperator alldort.
- Lucas Aleich, „
- Johann Andres, bürgl. Schneidermeister.
- Carl v. Pettenegg, k. k. Landrechts-Präsident.
- * Fr. Marie v. Pettenegg, geborne Freim de Traux, dessen Gemahlin.
- * Hr. pensionirter Hauptmann Johann Fischer Edler v. Wildensee, sammt Tochter.
- * — Georg Delliner, Dr. der Rechte, gew. k. k. Professor des Kirchenrechtes und der Kirchengeschichte.
- * Hr. J. Luc. Wurja, k. k. Rechn.-Offic. sammt Gemahlin.
- * — Matthäus Kraschoviz, sammt Frau und Familie.
- Friedrich Wilcher, Gutsbesitzer.
- * Fr. Josephine Wilcher.
- * Le Baron Eduard Schweiger, Lieutenant Colonel et Chambellan.
- * La Baronne Schweiger, née Vicomtesse Quabeck.
- * Hr. Ignaz Bernbacher.
- * Fr. Joseph Bernbacher, dessen Gemahlin.
- * Hr. Simon Praprotnik, in Oberburg.
- Fräul. Josephine Praprotnik, geborne Steinbauer in Oberburg.
- Madame Katharine Alton.
- Mademoiselle Caroline Sterle.
- * Hr. Dr. Pfefferer, sammt Familie.
- Thomas Zhibaschek, Caplan des Prinz Hohenlohe-Regiments.
- * — Joseph Edler v. Kleinmayr, sammt Familie, in Weichselburg.
- * — Samassa und Gattin.
- Vincenz Treffenschiedl, k. k. Straßhaus-Verwalter, sammt Familie.
- * — Martin Megally, bürgl. Tischlermeister, sammt Familie.
- * — Urban Jerin, Domdechant.
- Jacob Jerin, Pfarrer zu Weiskirchen.
- Ignaz Jerin, Pfarrer zu Gara bei Kostel.
- * — J. G. Skribe, sammt Familie.
- F. Stuchlik, D. R. D. Priester.
- * Frau Vincenzia Trbar.
- * Hr. Joseph v. Freyding.
- * — Carl Baron Flödnigg, k. k. Kämmerer und Gubernialrath.
- Marie Bitterer.
- * Hr. Johann Suppaneg, k. k. Landrechts-Beamte.
- Anton Miller, k. k. Landrechts-Secretär, sammt Gattin.
- Anton Jerina, Cooperator in Steinbüchl.
- Ludwig v. Steindorf, k. k. Finanzwach-Respizient in Kraren.
- * — Mathias Leben, Professor der Theologie.
- * — Ferdinand Zammig, k. k. Cameral- und Kriegscassier, sammt Familie.
- * — Gustav Heimann, sammt Frau und Familie.
- Joseph Kaus, sammt Familie.
- Anton Oforn, Färbermeister in Huje bei Krainburg.
- * — Jacob Wosou, Handlungs-Buchhalter.
- * — Dr. Curter v. Breinlsstein, k. k. Chefarzt vom 3ten Bat. Hohenlohe, sammt Gattin.
- * — Katechet Savaschnik.

- Hr. Johann Kapelle, Verwalter der D. N. D. Commenda in Mötting, sammt Gattin.
- * — Baron Steiger Montricher, sammt Gemahlin.
- Hr. Rosalia Eger, sammt Familie.
- Hr. Carl Beckmann, Factor der Eger'schen Sub-
ernial-Buchdruckerei.
- * — Subernial-Secretär Pauker, sammt Gemahlin.
- * Hr. Anna Schnediz, Subernialrathswitwe.
- * Hr. Rautner, sammt Familie.
- Franz Torre.
- Gräul. Victoria Rosmann.
- * Hr. Max von Premierstein, sammt Gemahlin.
- * — Georg Paik, sammt Familie.
- * — Simon Heimann und Familie.
- * — Gebrüder Heimann.
- * — Leopold Fleischmann und Frau.
- Georg Grabnar, Katechet und Director an der
k. k. Stadt-Hauptschule in Krainburg.
- August Englmann,
- Mathias Petojnik, Lehrer an der k. k. Stadt-
Markus Podobnik, Hauptschule in Krainburg.
- Andreas Peteln,
- * — Carl Pfeifferer, Verwalter der Herrschaft Raunach.
- Joseph Edler v. Emperger, sammt Frau Ge-
mahlin und Fräulein Töchtern.
- Stephan Kobau, Pfarrer zu Adleschitsch.
- Heinrich Ritter von Gariboldi, sammt Familie.
- * Hr. Theresia Beyer.
- * Hr. Ferdinand Wahr, sammt Angehörigen.
- Jacob Hozbevar, Pfarrer zu Neudegg.
- * — Jacob Gruden, Kaplan zu Neudegg.
- Joseph Pfeifer, Schullehrer zu Neudegg.
- Joseph Zermann, Pfarrvicariats-Cooperator zu
Prejhna.
- * — Reinhold Ritter von Buzzi, k. k. Subernial-
Concipist.
- * — Vincenz Karnoff und Frau.
- Hr. Maximiliane Schwachhoffer, geborne Makoviz.
- Gräul. Louise Makoviz.
- * Hr. Joseph Kef, f. b. Ordinariats-Notar.
- * — Michael Petojnik, f. b. Caplan.
- * — Kasver Wolkaverch, f. b. Caplan.
- Director Costa, sammt Familie.
- * — Joseph Zenda, k. k. Rittmeister, sammt Ge-
mahlin.
- Gräul. Marie v. Fejerabend, Privat-Lehrerin.
- Hr. Matthäus Pichs, Cameral-Verwalter in Sittich.
- Hr. Elestine Pichs, geborne Schnediz.
- * Hr. Florian Gestrin, sammt Tochter Antonia.
- Benjamin Hundt, k. k. Capitain in Pension.
- * Hr. Ferdinand Joseph Schmidt Senior, sammt Fa-
milie.
- * — Vincenz Mayer, Kaplan.
- * — Dr. Andreas Napreth, sammt Familie.
- Bartholomäus Reiz, Pfarrer in St. Georgen
bei Scharfenberg.
- Primus Sadergal, Cooperator daselbst.
- * — Julius Wurzbach.
- * Familie Clementschitsch, in Oberlaibach.
- Hr. Matthäus Kerschmanz, Pfarrer in Wocheiner-
Vellach.
- Matthäus Findeis.
- Johann Raunacher, sammt Familie.
- * — Franz Rav. Langer, k. k. Rath- und Kreiscom-
missär.
- Barthelma Pauer, k. k. Bezirks-Commissär zu
Auersperg.
- Hr. Maria Pauer, dessen Gemahlin.
- * Hr. Oberleutenant Pulverinspector, Joseph Schribeck.
- * Dessen Gattin Anna Schribeck.
- * » Sohn Joseph Schribeck.
- Hr. Carl Fischer Edler von Wildensee, k. k. Haupt-
mann des vaterländ. Regiments.
- * — Dr. Kleindienst, Hof- und Gerichtsadvokat, sammt
Gattin.
- Sebastian Schannigg, Apotheker in Krainburg,
sammt Familie.
- * — Joseph Schueller, k. k. Bezirks-Commissär zu
Egg, sammt Familie.
- Ludwig Ritter v. Fichtenau, sammt Familie.
- Domherr Suran, st. Verordneter und k. k.
Studien-Director.
- * Hr. Antonia v. Scheuchstuel, sammt Tochter.
- * — Anna Gollmayr.
- * Hr. Johann Paik, Bezirks-Commissär in Krain-
burg, sammt Gemahlin.
- * — A. Malitsch, Reatiratenbesitzer.
- * Hr. Katharina Malitsch.
- * Hr. Andreas Graf Hohenwart-Gerlachstein, k. k.
Kämmerer und Hofrath, mit Familie.
- Bezirks-Commissär Rizzi, in Radmannsdorf.
- Hr. Henriette Rizzi, in Radmannsdorf.
- Hr. Katechet Risch.
- Jacob Babnik, sammt Familie.
- Eñhal, Jos., k. k. Oberstleutenant.
- * — Dr. Johann Verbig, jub. Professor.
- E. Pagatschnigg, Bezirks-Chirurg in Kropp.
- E. Debrauz, Bezirks-Beamter zu Radmannsdorf.
- * — Emanuel Matuschek, k. k. Bezirks-Commissär,
sammt Gemahlin.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 2178. (1)

Bräuhaus = Verkauf.

Ein Bräuhaus in einer Kreisstadt der
Steiermark, an welcher die Staatsbahn
vorüber führt, mit drei im besten Bauzu-
stande befindlichen Hauptgebäuden, sepa-
raten Kellern und Magazinen, einem ab-

gesonderten, vielbesuchten Schankgarten
und Ackergründen bester Cultursgattung,
ist um einen sehr billigen Preis unter den,
dem Käufer günstigsten Zahlungsbedingnis-
sen zu verkaufen, und sich des Näheren
wegen an das commerciale und industrielle
Vermittlungs-Bureau des G. A. Aich-
mayr in Graz, schriftlich portofrei zu
wenden.

Graz am 13. December 1847.